

Aaron Allston

DER AUSGESTOSSENE

Das Verhängnis der Jedi-Ritter 1

DAS STAR-WARS-UNIVERSUM IM BLANVALET VERLAG IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

Drew Karpyshyn: Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit (24453) · *Darth Bane – Die Regel der Zwei* (26596)

Michael Reaves: Darth Maul – Der Schattenjäger (24315) · *Terry Brooks: Episode I. Die dunkle Bedrohung* (36313) · *Greg Bear: Planet der Verräter* (35886) · *T. Zahn: Die Kundschafter* (36898) · *Alan D. Foster: Ein Sturm zieht auf* (37093) · *R. A. Salvatore: Episode II. Angriff der Klonkrieger* (35761) · *Karen Traviss: Clone Wars* (26635) · *Karen Miller: Clone Wars – Wilder Raum* (26636) · *Karen Traviss: Clone Wars – Keine Gefangenen* (26637) · *Matthew Stover: Mace Windu und die Armee der Klone* (36292) · *Steven Barnes: Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden* (36394) · *David Sherman & Dan Cragg: Die Feuertaufe* (36163) · *Sean Stewart: Yoda – Pfad der Dunkelheit* (24436) · *James Luceno: Labyrinth des Bösen* (36226) · *Matthew Stover: Episode III. Die Rache der Sith* (36431) · *James Luceno: Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader* (36609)

George Lucas: Eine neue Hoffnung [Episode IV] (35248) · *Michael Reaves & Steve Perry: Die Macht des Todessterns* (26566) · *Joe Schreiber: Der Todeskreuzer* (37560) · *Timothy Zahn: Treueschwur* (36980) · *Donald F. Glut: Das Imperium schlägt zurück [Episode V]* (35249) · *Kevin J. Anderson (Hrsg.): Kopfgeld auf Han Solo* (25008) · *James Kahn: Die Rückkehr der Jedi-Ritter [Episode VI]* (35250) · *Matthew Stover: Luke Skywalker und die Schatten von Mindor* (26599)

Timothy Zahn: Erben des Imperiums (35251) · *Die dunkle Seite der Macht* (35252) · *Das letzte Kommando* (35253)

Peter Schweighofer (Hrsg.): Flucht der Rebellen

(24234) · *Peter Schweighofer & Craig Carey (Hrsg.): Kampf um die Neue Republik* (24235)

Aaron Allston: Operation Eiserne Faust (35142)

DAS ERBE DER JEDI-RITTER: *R. A. Salvatore: 1. Die Abtrünnigen* (35414) · *Michael Stackpole: 2. Die schwarze Flut* (35673) · **3. Das Verderben** (35620) · *James Luceno: 4. Der Untergang* (35822) · **5. Die letzte Chance** (35883) · *Kathy Tyers: 6. Planet der Verlorenen* (35983) · *Greg Keyes: 7. Anakin und die Yuuzhan Vong* (36101) · **8. Die Verheißung** (24302) · *Troy Denning: 9. Das Ultimatum* (24342) · *Elaine Cunningham: 10. Jainas Flucht* (24347) · *Aaron Allston: 11. Rebellenräume* (24370) · **12. Aufstand der Rebellen** (24377) · *Matthew Stover: 13. Verräter* (24408) · *Walter Jon Williams: 14. Wege des Schicksals. Mit Bonus-Roman Ylesia* (24398) · *Sean Williams & Shane Dix: 15. Die Ruinen von Coruscant* (24433) · **16. Der verschollene Planet** (24438) · **17. Wider alle Hoffnung** (24459) · *Greg Keyes: 18. Die letzte Prophezeiung* (24468) · *James Luceno: 19. Vereint durch die Macht* (24489)

DUNKLES NEST: *Troy Denning: 1. Die Königsdrohne* (24491) · **2. Die verborgene Königin** (26567) · **3. Der Schwarmkrieg** (26568)

WÄCHTER DER MACHT: *Aaron Allston: 1. Intrigen* (26603) · *Karen Traviss: 2. Blutlinien* (26607) · *Troy Denning: 3. Sturmfront* (26624) · *Aaron Allston: 4. Exil* (26625) · *Karen Traviss: 5. Opfer* (26597) · *Troy Denning: 6. Inferno* (26598) · *Aaron Allston: 7. Zorn* (26666) · *Karen Traviss: 8. Enthüllungen* (26684) · *Troy Denning: 9. Sieg* (26685)

DAS VERHÄNGNIS DER JEDI-RITTER: *Aaron Allston: 1. Der Ausgestoßene* (26660)

Aaron Allston



DER AUSGESTOSSENE

Das Verhängnis der Jedi-Ritter 1

Aus dem Englischen
von Andreas Kasprzak



blanvalet

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
»Star Wars™ Fate of the Jedi 01. Outcast«
bei Del Rey/The Ballantine Publishing Group, Inc., New York.



FSC

Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-001940

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream* für dieses Buch
liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

1. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung August 2010
bei Blanvalet, einem Unternehmen der Verlagsgruppe
Random House GmbH, München.

Copyright © 2009 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.

All rights reserved. Used under authorization.

Translation Copyright © 2010 by Verlagsgruppe

Random House GmbH, München

Umschlaggestaltung: HildenDesign, München

Cover Art Copyright © 2009 by Lucasfilm Ltd.

Cover illustration by Ian Keltie

Redaktion: Marc Winter

HK · Herstellung: sam

Satz: omnisatz GmbH, Berlin

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

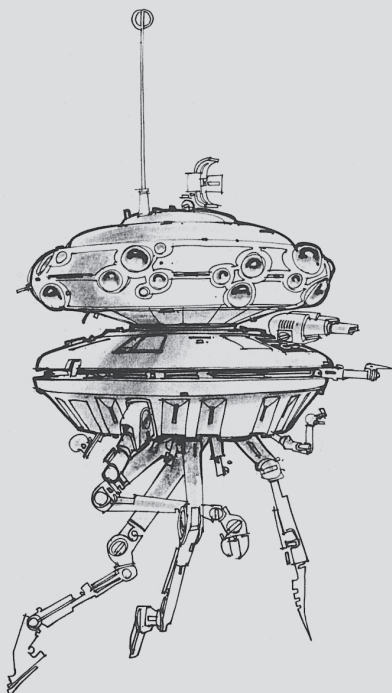
Printed in Germany

ISBN 978-3-442-26660-9

www.blanvalet.de

STAR WARS™

DIE ROMANE: WAS GESCHAH WANN?



CA. 1000 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit
- Darth Bane – Die Regel der Zwei

32,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Maul – Der Schattenjäger

32 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode I* – Die dunkle Bedrohung

29 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Planet der Verräter

27 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Kundschafter

22,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Ein Sturm zieht auf

22 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode II* – Angriff der Klonkrieger
- *Star Wars* – Clone Wars
- *Clone Wars* – Wilder Raum

21,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Mace Windu und die Armee der Klone

21 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden

19,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Feuertaufe
- Yoda – Pfad der Dunkelheit

19 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Labyrinth des Bösen
- *Star Wars: Episode III* – Die Rache der Sith
- Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader

10–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Die Han-Solo-Trilogie:

- Der Pilot
- Der Gejagte
- Der König der Schmuggler

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Lando Calrissian – Rebell des Sonnensystems:

- Die Geisterharfe
- Der Flammenwind von Oseon
- Die Sternenhöhle von Thon Boka

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Han Solos Abenteuer:

- Han Solo auf Stars' End
- Han Solos Rache
- Das verlorene Vermächtnis

CA. 1 JAHR VOR *Eine neue Hoffnung*

- Der Todeskreuzer

CA. 1–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Macht des Todessterns

STAR WARS

- *Episode IV – Eine neue Hoffnung*

0–3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Treueschwur
- Sturm über Tatooine
- Skywalkers Rückkehr

3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode V – Das Imperium schlägt zurück*
- Kopfgeld auf Han Solo

3,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Schatten des Imperiums

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode VI – Die Rückkehr der Jedi-Ritter*
- Luke Skywalker und die Schatten von Mindor

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palast der dunklen Sonnen
- Der Kopfgeldjägerkrieg:*
- Die Mandalorianische Rüstung
- Das Sklavenschiff
- Die große Verschwörung

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Pakt von Bakura

6,5–7,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Angriff auf Coruscant
- Die Mission der Rebellen
- Die teuflische Falle
- Bacta-Piraten
- Die Gespensterstaffel
- Operation Eiserne Faust
- Kommando Han Solo

8 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Entführung nach Dathomir

9 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Isards Rache

Die Thrawn-Trilogie:

- Erben des Imperiums
- Die dunkle Seite der Macht
- Das letzte Kommando

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Jedi-Akademie-Trilogie:

- Flucht ins Ungewisse
- Der Geist des Dunklen Lords
- Der Meister der Macht

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kampf des Jedi

12–13 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palpatines Auge
- Dark Saber – Der Todesstern
- Planet des Zwielfichts

X-Wing:

- Das letzte Gefecht

14 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kristallstern

16–17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die schwarze Flotte:

- Vor dem Sturm
- Aufmarsch der Yevethaner
- Entscheidung bei Koornacht

17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Rebellion der Verlorenen

18 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Corellia-Trilogie:

- Der Hinterhalt
- Angriff auf Selonia
- Showdown auf Centerpoint

19 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Hand von Thrawn:

- Schatten der Vergangenheit
- Blick in die Zukunft
- Der Zorn des Admirals

22 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Die Verschollenen

23–24 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Young Jedi Knights:

- Die Hüter der Macht
- Akademie der Verdammten
- Die Verlorenen
- Lichtschwerter
- Die Rückkehr des dunklen Ritters
- Angriff auf Yavin 4
- Die Trümmer von Alderaan
- Allianz der Vergessenen
- Stimmen des Zorns
- Gefangen auf Ryloth
- Das Vermächtnis des Imperiums

25 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Erbe der Jedi-Ritter:

- Die Abtrünnigen
- Die schwarze Flut
- Das Verderben
- Der Untergang
- Die letzte Chance
- Planet der Verlorenen
- Anakin und die Yuuzhan Vong
- Die Verheißung
- Das Ultimatum
- Jainas Flucht
- Rebellenträume
- Aufstand der Rebellen
- Verräter
- Wege des Schicksals
- Die Ruinen von Coruscant
- Der verschollene Planet
- Wider alle Hoffnung
- Die letzte Prophezeiung
- Vereint durch die Macht

35 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Dunkles Nest

- Die Königsdrohne
- Die verborgene Königin
- Schwarmkrieg

40 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Wächter der Macht:

- Intrigen
- Blutlinien
- Sturmfront
- Exil
- Opfer
- Inferno
- Zorn
- Enthüllungen
- Sieg

42 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Verhängnis der Jedi-Ritter:

- Der Ausgestoßene

Dramatis Personae

BEN SKYWALKER; Jedi-Ritter(Mensch)

CORRAN HORN; Jedi-Meister (Mensch)

HAN SOLO; Captain des Millennium Falken (Mensch)

**JAGGED FEL; Staatschef der Imperialen Restwelten
(Mensch)**

JAINA SOLO; Jedi-Ritterin (Mensch)

KENTH HAMNER; Jedi-Meister (Mensch)

LEIA ORGANA SOLO; Jedi-Ritterin (Mensch)

LUKE SKYWALKER; Jedi-Großmeister (Mensch)

MIRAX HORN; Geschäftsfrau (Mensch)

**NATASI DAALA; Staatschefin der Galaktischen Allianz
(Mensch)**

VALIN HORN; Jedi-Ritter (Mensch)

**Die Dunkelheit war ewiglich, allmächtig, unveränderlich.
Sie blickte in die Dunkelheit, unerschrocken und ohne Furcht. Sie war
entschlossen, sich nicht von ihr vereinnahmen zu lassen. Sie hatte ihr
all diese vielen Jahre über getrotzt. Sie würde ihr für alle Zeiten trot-
zen, ohne zu verzagen.
Die Dunkelheit war unveränderlich, doch Veränderungen standen
bevor. Das verriet ihr die Macht.**

1. Kapitel

DIPLOMATENFÄHRE DER GALAKTISCHEN ALLIANZ, IM HOHEN ORBIT ÜBER CORUSCANT

Einer nach dem anderen verschwanden die Sterne allmählich, verschluckt von einer überwältigenden Dunkelheit, die um die Raumfähre herum alles andere umgab. Zuvorderst scharf und spitz, nach hinten immer breiter, rückte die schwarze Flut weiter vor, um mehr und immer mehr des unberührten Sternensfelds zu verschlingen, bis es bloß noch Finsternis zu sehen gab.

Dann flammten auf ganzer Länge und Breite der bedrohlichen Form Lichter auf – blaue und weiße Landelichter, winzige rote Luken- und Sicherheitsleuchten, plötzlich durch Transparistahlfenster dringende Helligkeit, ein einziger von Atmosphärenschilden illuminierter, geradliniger weißer Keil. Die Lichter offenbarten es als die gewaltige dreieckige Unterseite eines imperialen Sternenzerstörers, schwarz lackiert, vor einer Sekunde noch abschreckend, nun, in seinem regulären Betriebszustand, vergleichsweise ansprechend. Es war die *Gilad Pellaeon*, die soeben von den Imperialen Restwelten eingetrof-

fen war, und die Offiziere des Zerstörers wussten eindeutig, wie man ein Spektakel inszenierte.

Jaina Solo, die zusammen mit den anderen im schummrig erhellten Passagierabteil des VIP-Regierungsshuttles saß, betrachtete das gesamte Schauspiel durch den Transparistahl über ihr und lachte laut auf.

Der Bothaner in dem üppig gepolsterten Sessel neben dem ihren warf ihr einen neugierigen Blick zu. Sein rotbraun geschecktes Fell sträubte sich, entweder vor unterdrückter Verärgerung oder aus Verwirrung über Jainas Temperamentsausbruch. »Was ist denn so amüsant?«

»Oh, sowohl die Plakativität der Vorführung als auch das Geschick, mit dem sie durchgeführt wurde. Ganz nach dem Motto: *Ihr seid daran gewöhnt, uns als dunkel und Furcht einflößend zu betrachten, aber jetzt sind wir bloß eure feschen Verbündeten.*« Jaina senkte ihre Stimme, sodass ihre nächste Bemerkung nicht zu den Passagieren in den Sitzen hinter ihnen dringen würde. »Die Presse wird es lieben. Dieses Bild wird pausenlos in den Holonachrichten-Sendungen laufen. Merken Sie sich meine Worte!«

»War diese kleine Darbietung eine Idee von Jagged Fel?«

Jaina legte den Kopf zur Seite und dachte darüber nach. »Ich weiß es nicht. Er könnte durchaus dahinterstecken, aber für gewöhnlich verbringt er seine Zeit nicht damit, medienwirksame Darbietungen oder Zurschaustellungen von Stärke und Macht zu planen. Wenn er es allerdings tut, sind sie in der Regel ziemlich ... wirkungsvoll.«

Die Raumfähre stieg höher, auf die Hauptlandebucht der *Gilad Pellaeon* zu. In Sekunden war das Shuttle durch den Atmosphärenschild und schwebte seitwärts, um auf dem Deck dichtbei zu landen. Der Landeplatz war klar markiert – Hunderte von Wesen, von denen die meisten graue Uniformen

oder die charakteristischen weißen Rüstungen der imperialen Sturmtruppen trugen, warteten in der Bucht, und der einzige kreisrunde Fleck, wo niemand stand, besaß genau die richtige Größe für die Fähre der Galaktischen Allianz.

Die Passagiere erhoben sich, als das Shuttle landete. Der Bothaner glättete sein Gewand in heiterem Blau, das mit goldenen Strichmustern versehen war, die Klauen darstellen sollten. »Zeit, sich ans Werk zu machen. Ihr werdet doch nicht zulassen, dass ich umgebracht werde, oder?«

Jainas Augen weiteten sich demonstrativ. »Ist es das, wofür ich hier zuständig bin?«, fragte sie in belustigendem Tonfall. »Dann hätte ich wohl mein Lichtschwert mitbringen sollen.«

Der Bothaner beließ es bei einem langen, leidenden Seufzen und wandte sich dem Ausgang zu.

Sie stiegen die Einstiegsrampe der Raumfähre hinunter. Da ihre einzige Aufgabe darin bestand, die Augen offen zu halten und bei diesem Vorbereitungstreffen den Vorzeige-Jedi zu spielen, war es Jaina möglich, sich im Hintergrund zu halten und zu beobachten. Ihr schoss durch den Kopf, wie unwirklich dies alles war. Als Nichte und Tochter von drei Menschen, die während des Ersten Galaktischen Bürgerkrieges einige Jahrzehnte zuvor die berüchtigtsten Feinde des Imperiums gewesen waren, wurde sie jetzt Zeugin von Ereignissen, die das Galaktische Imperium – oder die Imperialen Restwelten, wie es überall außerhalb der eigenen Grenzen genannt wurde – womöglich zu einem dauerhaften Bestandteil der Galaktischen Allianz werden ließen.

Und im Zentrum dieses Vorhabens stand der Mann, der sich nun – flankiert von imperialen Offizieren – dem Bothaner näherte. Er war kleiner als der Durchschnitt, wenn auch immer noch ein gutes Stück größer als die zierliche Jaina, dunkelhaarig, mit einem gepflegten Vollbart, der ihm ein verwegenes

Aussehen verlieh, und auf eine Weise attraktiv, die noch deutlicher zutage trat, wenn er finster dreinblickte. Auf seiner Stirn zog sich eine Narbe hoch zum Haaransatz, die sich von dieser Stelle an als einzelne Strähne weißen Haars fortzusetzen schien. Er trug von Kopf bis Fuß teure, aber dezente schwarze Zivilkleidung, die auf Coruscant allerorten unscheinbar gewesen wäre, hier jedoch in scharfem Kontrast zu all den grauen und weißen Uniformen, den weißen Rüstungen und der bunten Allianz-Kleidung um ihn herum stand.

Ihm blieb ein Moment Zeit, um Jaina einen kurzen Blick zuzuwenden. Für Zuschauer wirkte dieser Blick vermutlich neutral, doch für sie barg er ein Aufblitzen von Humor, einen Anflug von Verbitterung, dass sie beide sich mit all diesen Widrigkeiten abfinden mussten. Dann übernahm ein Allianz-Funktionär mit bemerkenswerter Höflichkeit die Vorstellung der beiden Männer am Fuß der Rampe: »Hochverehrter Imperialer Staatschef Jagged Fel, darf ich Ihnen Senator Tiurrig Drey'lye von Bothawui vorstellen, den Vorsitzenden des Einheitsvorbereitungskomitees des Senats.«

Jagged Fel ergriff die Hand des Senators. »Es ist mir eine Freude, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen.«

»Und ich bin hoch entzückt, *Sie* kennenzulernen. Staatschefin Daala übermittelt ihre besten Empfehlungen und freut sich darauf, Sie zu treffen, sobald Sie auf dem Planeten landen.«

Jag nickte. »Und jetzt, glaube ich, verlangt das Protokoll zwingend, dass wir eine oder auch ein Dutzend Flaschen Wein aufmachen und einige vorbereitende Gespräche über Sicherheitsmaßnahmen, Aufnahmeformalitäten und so weiter führen.«

»In Bezug auf den Wein haben Sie glücklicherweise recht – und bezüglich aller anderen Dinge bedauerlicherweise ebenfalls.«

Am Ende zweier geschlagener Standardstunden – wie Jaina von regelmäßigen, verstohlenen Blicken auf ihr Chrono wusste – gelang es Jag, den Senator und sein Gefolge zu einer Führung über die *Gilad Pellaeon* zu überreden. Darüber hinaus war es ihm möglich, um eine persönliche Unterredung mit der einzigen anwesenden Abgesandten des Jedi-Ordens zu ersuchen. Sekunden später hatten alle bis auf Jag und Jaina den grau getäfelten Konferenzraum verlassen.

Jag sah zur Tür hinüber. »Sicherheitsverriegelung, Zutritt beschränkt auf Jagged Fel und Jedi Jaina Solo, Stimmenidentifikation aktivieren.« Die Tür zischte wie zur Erwidern, als sie sich schloss. Dann wandte Jag seine Aufmerksamkeit Jaina zu.

Sie ließ einen verärgerten und vorwurfsvollen Blick über ihr Gesicht fahren. »Du kannst niemanden an der Nase herumführen, Fel. Du planst ein imperiales Eindringen in Gebiete der Allianz!«

Jag nickte. »Das habe ich schon seit einer ganzen Weile vor. Komm her!«

Sie ging zu ihm, setzte sich auf seinen Schoß und war unvermittelt, aber nicht unerwartet, in seiner Umarmung gefangen. Sie küssten sich heftig, verzehrten sich nach dem anderen.

Schließlich wich Jaina zurück und lächelte ihn an. »Das ist hoffentlich kein Routineteil bei jeder Unterhaltung, die du mit einer Jedi führst.«

»Ähm, nein. Das würde hier und Zuhause für einige Probleme sorgen. Aber, um ehrlich zu sein, habe ich mit den Jedi *tatsächlich* gewisse Angelegenheiten zu klären, die mit der Galaktischen Allianz nichts zu tun haben, jedenfalls zunächst nicht.«

»Was für Angelegenheiten?«

»Ganz gleich, ob sich das Galaktische Imperium der Galaktischen Allianz anschließt oder nicht, ich denke, die Jedi sollten offiziell im Imperium vertreten sein. Ein zweiter Tempel, eine

Außenstelle, ein Ableger, was auch immer. Um dem Staatschef mit Rat und Weitblick zur Seite zu stehen.«

»Und zum Schutz?«

Er zuckte die Schultern. »Das weniger. Ich halte mich ganz gut. Schon zwei Jahre in diesem Amt und ich lebe noch immer.«

»Imperator Palpatine hat fast fünfundzwanzig Jahre durchgehalten.«

»Ich schätze, das macht ihn zu meinem persönlichen Helden.«

Jaina holte tief Luft. »Das solltest du nicht mal im Scherz sagen ... Jag, falls die Restwelten der Allianz nicht beitreten, bin ich mir nicht sicher, ob die Jedi ohne Zustimmung der Allianz überhaupt vor Ort sein *dürfen*.«

»Der Orden unterhält nach wie vor seine Ausbildungsanlage für den Jedi-Nachwuchs im hapanischen Raum. Und die Hapaner haben sich der Allianz nicht wieder angeschlossen.«

»Du klingst verärgert. Machen die Hapaner dir immer noch Schwierigkeiten?«

»Lass uns nicht *darüber* reden.«

»Abgesehen davon ist es bloß eine Frage von Zeit, Logistik und Finanzen, bis die Schule wieder in den Allianz-Raum zurückverlegt wird. *Dass* das passieren wird, steht außer Frage. Andererseits ist es sehr wahrscheinlich, dass die Allianz-Regierung ihre Zustimmung für einen Jedi-Zweig in den Restwelten verweigern würde, falls sie sich ihnen nicht anschließen – allein aus Gehässigkeit.«

»Nun, zur Not gibt es ja noch so etwas wie eine *inoffizielle* Präsenz. Und es gibt so etwas wie rivalisierende Schulen, Ordenszweige, die sich abgespalten haben, und Orte für ehemalige Jedi, wo sie hingehen können, wenn sie schon nicht im Tempel sein können.«

Jaina lächelte von Neuem, aber jetzt schlich sich Argwohn in ihre Miene. »Das willst du doch bloß, damit *ich* den Auftrag

kriege, in die Restwelten zu kommen und alles auf die Beine zu stellen.«

»Das ist einer meiner Beweggründe, aber nicht der einzige. Vergiss nicht, für die Moffs und einen großen Teil der imperialen Bevölkerung sind die Jedi Buhmänner, seit Palpatine tot ist. Was ich am allerwenigsten will, ist, dass sie aus unangebrachten Gründen Angst vor der Frau haben, die ich liebe.«

Jaina schwieg einen Moment lang. »Haben wir jetzt genug über Politik geredet?«

»Ich denke schon.«

»Gut.«

QUARTIER DER FAMILIE HORN KALLADS TRAUMURLAUBSHERBERGE, CORUSCANT

Gähnend, das Haar zerwühlt und mit einem blauen Morgenrock bekleidet, wusste Valin Horn, dass er nicht im Geringssten wie ein erfahrener Jedi-Ritter wirkte. Er sah vielmehr aus wie ein unrasierter, ungekämmter Junggeselle – und das war er ja auch. Hier jedoch, in diesem Mietquartier, würde ihn bloß seine Familie zu Gesicht bekommen – zumindest bis er gefrühstückt, sich rasiert und angezogen hatte.

Natürlich wohnten die Horns hier eigentlich nicht. Seine Mutter, Mirax, war der Dreh- und Angelpunkt seiner nächsten Angehörigen. Als Geschäftsführerin einer Vielzahl miteinander verbundener Firmen – Handel, interplanetare Finanzgeschäfte, Glücksspiel und Freizeitunterhaltung sowie, sofern die Gerüchte stimmten, noch immer ein wenig Schmutzgelei hier und da –, hatte sie ihr Zuhause und ihre Geschäftsanschrift nach wie vor auf Corellia. Corran, ihr Ehemann und Valins Vater, war ein Jedi-Meister, der einen Großteil seines Le-

bens auf Missionen verbracht hatte, fort von seiner Familie, doch sein wahres Zuhause war da, wo sein Herz war, und das war dort, wo sich Mirax befand. Valin und seine Schwester, Jysella, auch eine Jedi, lebten dort, wo auch immer ihre Aufträge sie hinführten, und betrachteten Mirax ebenfalls als Mittelpunkt ihrer Familie.

Jetzt hatte Mirax auf Coruscant ein provisorisches Quartier gemietet, sodass sich die Familie zu einer ihrer seltenen Zusammenkünfte einfinden konnte, diesmal anlässlich des Einheitstgipfels, auf dem sie und Corran unabhängig voneinander Stellungnahmen zu den Beziehungen unter den Konföderationsstaaten, den Imperialen Restwelten und der Galaktischen Allianz abgeben würden, sofern sie mit Handels- und Jedi-Angelegenheiten zu tun hatten. Mirax hatte darauf bestanden, dass Valin und Jysella ihren Unterkünften im Tempel den Rücken kehrten und bei ihren Eltern blieben, solange diese Ereignisse stattfanden, und es gab nur wenige Mächte in der Galaxis, die imstande waren, ihrer Entscheidung zu trotzen – Luke Skywalker jedenfalls war klug genug, es gar nicht erst zu versuchen.

Während er aus dem Bad in Richtung Küche und Essecke ging, strich sich Valin eine Locke braunen Haars aus den Augen und grinste. Dass er damit dem Klischee des Rebellen widersprach, der seinen Protest öffentlich zur Schau stellte – der unabhängige junge Mann, der seine Eltern nicht dazu brauchte, dass sie seine Handlungen lenkten oder ihm sagten, wo er schlafen sollte –, kümmerte ihn nicht. Es war schön, die Familie zu sehen. Und sowohl Corran als auch Mirax waren bessere Köche als die im Jedi-Tempel.

Aus der Küche drangen keine Laute von Gesprächen, doch da war das Klappern von Pfannen, was bedeutete, dass zumindest eines seiner Elternteile bereits auf und am Werk war. Als er aus dem Gang in die Essecke trat, sah Valin, dass es sich um

seine Mutter handelte, die ihm den Rücken zuwandte, während sie sich am Herd zu schaffen machte. Er zog einen Stuhl unter dem Tisch hervor und setzte sich. »Guten Morgen!«

»Ein Witz, und das zu so früher Stunde?« Mirax drehte sich nicht um, um ihn anzusehen, aber ihr Tonfall klang fröhlich. »Kein Morgen ist gut. Ich bin Lichtjahre weit von Corellia hergekommen, um mit meiner Familie zusammen zu sein, und was passiert? Ich muss mich an die Jedi-Dienstzeiten halten, um sie zu sehen. Weißt du nicht, dass ich ein hohes Tier bin? Und noch dazu ein faules?«

»Ich vergaß.« Valin atmete tief ein und nahm genussvoll die Gerüche des Frühstücks auf. Seine Mutter machte Pfannkuchen corellianischer Art, daneben brutzelten Nerfwurstketten, und es roch nach frisch gebrühtem Kaf. Einen Moment lang wurde Valin in seine Kindheit zurückversetzt, zu den Frühstücken im Kreise der Familie, die irgendwie viel häufiger stattgefunden hatten, bevor die Yuuzhan Vong kamen, bevor Valin und Jysella begonnen hatten, selbst dem Pfad der Jedi zu folgen. »Wo sind Dad und Sella?«

»Dein Vater ist unterwegs, um sich von anderen Jedi-Meistern durch die Hintertür einige Informationen für seine Rede zu beschaffen.« Mirax holte einen Teller aus einem Schrank und schob Pfannkuchen und Würstchen darauf. »Deine Schwester ist früh aufgebrochen und wollte nicht sagen, was sie vorhat – was wohl entweder bedeutet, dass es sich um Jedi-Angelegenheiten handelt, die mich nichts angehen, oder dass sie sich mit irgendeinem Mann trifft und nicht *will*, dass ich etwas davon weiß.«

»Oder beides.«

»Oder beides.« Mirax drehte sich um und kam herüber, um den Teller vor ihn hinzustellen. Sie legte Besteck daneben.

Auf dem Teller stapelte sich das Essen, und Valin wich in ge-

spieltem Entsetzen davor zurück. »*Stang!* Mom, du bekochst hier deinen Sohn, keine ganze Meute Gamorreaner!« Dann erhaschte er einen Blick auf das Gesicht seiner Mutter, und mit einem Mal war er nicht mehr länger in der Stimmung für Scherze.

Das hier war nicht seine Mutter.

Oh, die Frau besaß Mirax' Gesichtszüge. Sie hatte das rundliche Gesicht, das Bewunderer sehr zu Mirax' Verdruss wesentlich häufiger als »hübsch«, denn als »schön« bezeichneten. Sie hatte Mirax' üppige, geschwungene Lippen, die so bereitwillig und ausdrucksstark lächelten, und Mirax' strahlende, lebendige braune Augen. Sie hatte Mirax' Haar, glänzend schwarz mit grauen Strähnen, das sie schulterlang trug, damit es bequem unter einen Pilotenhelm passte, selbst wenn sie heutzutage wesentlich seltener flog als früher. Jede Sommersprosse und jedes Grübchen von ihr war Mirax.

Aber sie war nicht Mirax.

Der Frau – wer auch immer sie war – entging Valins Verwirrung nicht. »Stimmt irgendwas nicht?«

»Äh, nein.« Fassungslos blickte Valin auf seinen Teller hinab.

Er musste nachdenken – logisch, gewissenhaft und *schnell*. Womöglich befand er sich just in diesem Moment in tödlicher Gefahr, auch wenn die Macht ihm keine Anzeichen für einen unmittelbar bevorstehenden Angriff vermittelte. Die echte Mirax – wo auch immer sie war – steckte vermutlich in ernsthaften Schwierigkeiten oder Schlimmerem. Valin versuchte vergebens, seinen Herzschlag zu verlangsamen und seinen Denkprozess zu beschleunigen.

Tatsache: Mirax war hier gewesen, wurde jedoch durch eine Schauspielerin ersetzt. Aller Voraussicht nach war die richtige Mirax fort; in unmittelbarer Umgebung konnte Valin niemand anderen als sich selbst und diese Blenderin wahrnehmen. Sie

war aus irgendeinem Grund hier zurückgelassen worden, der irgendetwas mit Valin, Jysella oder Corran zu tun haben musste. Es konnte nicht darum gehen, Valin gefangen zu nehmen, da sie das mit Betäubungsmitteln oder anderen Methoden hätte bewerkstelligen können, während er schlief. Das bedeutete, dass das Essen wahrscheinlich nicht mit irgendwelchen Drogen versetzt war.

Unter dem besorgten Blick von Nicht-Mirax nahm er zögernd einen Bissen von der Wurst und schenkte ihr ein beruhigendes Lächeln, auch wenn er nicht so empfand.

Tatsache: Eine so perfekte Doppelgängerin zu erschaffen, musste ein Vermögen an Geld, eine unglaubliche Menge an Nachforschung und eine Freiwillige gekostet haben, die bereit war, ihre Gesichtszüge dauerhaft in die einer anderen verwandeln zu lassen. Oder vielleicht war das hier auch ein Klon, gezüchtet und ausgebildet zu dem Zweck, Mirax nachzuahmen. Oder vielleicht war sie in Wahrheit ein Droide, einer von diesen sehr teuren, sehr seltenen Humanoiden Replikantendroiden. Oder sie war eine Gestaltwandlerin. Was auch immer davon zutreffen mochte, die Täuschung war beinahe perfekt. Valin hatte den Schwindel nicht bemerkt, bis ...

Bis *was* passiert war? Was hatte ihn darauf gebracht, dass mit ihr etwas nicht stimmte? Er nahm noch einen Bissen, ohne den Geschmack oder die Temperatur der Wurst auch nur zur Kenntnis zu nehmen, und wahrte angestrengt sein Lächeln, während er sich an die Kleinigkeit zu erinnern versuchte, die ihn davor gewarnt hatte, dass dies hier nicht seine Mutter war.

Er kam nicht dahinter. Es war bloß eine plötzliche Erkenntnis gewesen, zu flüchtig, um sich daran zu erinnern, aber zu überwältigend, um sie einfach abzutun.

Würde es Corran gelingen, den Schwindel zu durchschauen? Und Jysella? Sicher, dazu mussten sie eigentlich imstande



Aaron Allston

Star Wars™ Das Verhängnis der Jedi-Ritter
Der Ausgestoßene

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 448 Seiten, 12,5 x 18,3 cm
ISBN: 978-3-442-26660-9

Blanvalet

Erscheinungstermin: Juli 2010

Der Beginn eines neuen Zeitalters!

Darth Caedus, der einst Jacen Solo und Luke Skywalkers Neffe war, ist tot. Doch seine Taten haben Leid und Zerstörung über die Galaktische Allianz gebracht. Luke Skywalker wird dafür verurteilt, Jacens Wandlung zum Sith-Lord nicht verhindert zu haben. Er nimmt das Urteil an – denn er spürt eine neue Gefahr heraufziehen, und beim Kampf gegen sie würden ihn seine Pflichten als Jedi- Meister nur behindern ...

 [Der Titel im Katalog](#)